



# Cleverere Ideen mit Mehrwert

Durchdachte Maßnahmen zahlen sich aus – auch wirtschaftlich. Der ÖkoBusinessPlan Wien unterstützt innovative Geschäftsideen mit Nachhaltigkeitsfaktor. Knapp 1.000 Unternehmen sind schon dabei.

**S**chon einmal etwas von „geplanter Obsoleszenz“ gehört? Nein? So nennt man den leider häufig vorkommenden Fall, wenn ein Elektrogerät kurz nach Ablauf der Garantiezeit seinen Dienst quittiert. Nicht zufällig, sondern weil es vom Hersteller so geplant und programmiert ist. Das Wiener Reparatur- und Service-Zentrum R.U.S.Z. macht auf diesen Missstand aufmerksam und repariert fehlerhafte Geräte. Dafür wurde der Betrieb heuer mit dem Umweltpreis der Stadt Wien ausgezeichnet. Weitere Preisträger 2013: ein Recyclingverfahren zur Herstellung von Milchsäure, ein umweltschonendes Reinigungssystem für Flugzeugtoiletten und die Nutzung eines Löschwasserbeckens für eine Wärmepumpe zum Heizen und Kühlen.

Die Umweltpreise der Stadt Wien werden jedes Jahr im Rahmen des ÖkoBusinessPlan Wien vergeben. Die Auszeichnung würdigt Betriebe für aktiven Umweltschutz.

**Sparen nach Plan.** Schon seit 1998 fördert die Stadt Wien im Rahmen des ÖkoBusinessPlans Betriebe, die sich aktiv für den Umweltschutz einsetzen. Das Umwelt-Service-Paket wurde von der Wiener Umweltschutzabteilung MA 22 ins Leben gerufen, um Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen zu unterstützen. Gleichzeitig hilft er dabei, Betriebskosten zu senken. Nachhaltig agieren und Kosten sparen – das macht Sinn. Das sehen auch die Wiener Wirtschaftstrei-

benden: Fast 1.000 Betriebe, rund 20 Prozent aller Unternehmen in der Stadt mit mehr als einem Mitarbeiter, haben bereits am ÖkoBusinessPlan teilgenommen, viele sogar mehrmals. Alleine im Vorjahr nahmen 154 Wiener UnternehmerInnen die Möglichkeit wahr und haben fleißig gespart: Energie für 27.500 Haushalte, CO<sub>2</sub> für 4.000 Heißluftballons und Transportkilometer für eine ganze Erdumrundung.

Der ÖkoBusinessPlan leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wiener Klimaschutzprogramm (KliP) und des Städtischen Energieeffizienzprogramms. Aber nicht nur der ÖkoBusinessPlan gibt Anreiz für UnternehmerInnen, Einfallreichtum in Sachen Nachhaltigkeit zu beweisen. Die ZIT (Technologieagentur der Stadt Wien, Tochter der Wirtschaftsagentur), fördert clevere Ideen mit barem Geld. Denn nicht zuletzt der Innovationskraft der Wiener UnternehmerInnen ist zu verdanken, dass Wien heute im internationalen Spitzenfeld der Smart Cities liegt. Beim Wettbewerb „Smart Vienna 2012“ wurden die besten Projekte aus den Bereichen Mobilität, Infrastruktur und Umwelt prämiert. Die 17 besten – aus mehr als 100 Einreichungen – wurden mit insgesamt 2,8 Millionen Euro gefördert. Dabei beweisen die WienerInnen Kreativität und Innovationsgeist. Ergebnisse der Förderungen: Ampeln, die zukünftig energiesparend mit LED-Lampen leuchten könnten, oder clevere Stadtfahrzeuge, die auf Fahrradtechnik basieren.

**Gas geben mit Strom.** Clever wirtschaften heißt auch, Neuem gegenüber aufgeschlossen zu sein. Wer seinen Treibstoff schluckenden Klein-Lkw gegen ein umweltfreundliches Elektroauto tauscht, wird von der Wirtschaftsagentur Wien ebenfalls finanziell unterstützt: Bis zu 10.000 Euro Zuschuss gibt es pro neu angeschafftem Elektro-Nutzfahrzeug. Die Vorteile der strombetriebenen Wagen: Sie sind leiser, umweltfreundlicher, weil sie keine Abgase erzeugen, und günstiger im Betrieb. Die Anschaffungskosten schrecken allerdings viele vor einem Umstieg von Sprit ab. Die Wirtschaftsagentur Wien fördert Klein- und Mittelunternehmer, die ein Gewerbe und bereits einen Fuhrpark haben. Rund die Hälfte der Fördermittel steuert die EU bei. „Damit setzen wir einen Schritt in Richtung nachhaltige Stadtentwicklung, kurbeln die Wirtschaft an und unterstützen innovative Lösungen“, erklärt Gerhard Hirczi, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien.

Wer besonders umweltfreundlich handeln will, montiert gleich seine eigene „Tankstelle“ am Firmengelände. Wie Wolfgang Haas, Geschäftsführer des seit über 100 Jahren bestehenden Traditions-Schlossereibetriebs: Hier werden die smarten Laster gleich in-house aufgetankt. Den Strom liefert die haus-eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Betriebsdach. Schlaue Maßnahmen, die nachhaltig wirken.